

# VERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 21.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 25. Mai 1891.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.  
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W.

37. Jahrg.

## — Zur Reisezeit. —

Eigentlich bereite ich mir Tantalusqualen, wenn ich mit meinen Leserinnen Gedankenaustausch halte über die vor uns liegende, reizvolle Ferien- und Reisezeit, wenn ich die sehnlichst- und wanderstiebervolle Frage: „Kennst du das Land?“ erörtere und doch resigniert meines Dabeinbleibens sicher bin. Aber es hilft nichts! „Wer ein Amt hat, der warte sein!“ mahnt schon die Bibel, und ich bin eine gute Christin! So bitte ich denn mein reizvolles Publikum, mir zu folgen. Wir müssen uns zu der reizvollen Thätigkeit, die, genau genommen, holde Nichtsthuererei ist, rüsten, müssen uns für ein behagliches Umherschweifen in Feld und Wald versorgen; wir haben Koffer und Taschen, Reisebeutel und Plaidhüllen, Hutschachteln, Necessaires und was sonst noch an Bagage nötig ist, zu packen.

Ich weiß, was Sie fragen wollen, verehrte Besucherin des kombinierten Rundreisebilletts. Ich lese die Witzblätter nach dem allerneuesten Reisekostüm, nach dem most fashionable travelling costume aus Nedferns Atelier in ihren Augen.

Nedferns sagt: grau ist most chic! Jrgend ein Grau; hell, dunkel, stumpf, glänzend, silbern oder bleiern, tauben- oder möbengrau und wie sonst die Beinamen alle heißen mögen; unter den Stoffen bevorzugt er in nationalem Gefühl die auch bei uns so hochgeschätzten englischen Stoffe, wie homespun, cord, englische Cheviots, englische gemusterte Mohairs, leichte Kammgarnewebe u. a. m.; dazu ein leichtes, bequemes Filz- oder Basthütchen mit grauem oder blauem Gaze-schleier, mit Stoffschleifen und feder Feder, ferner ein nicht zu großes, farriertes Raschmirtuch, das, in zierliche Riemen geschnallt, doch immer bei der Hand ist, um uns gegen Zugluft oder Kühle schützen zu können.

Die schlichte Art der tailor-made-Kleider, die sich besonders für die Reise eignen, würde mich einer genaueren Besprechung überheben, wenn nicht die Mode gerade mit diesem Kleidungsstück noch Versuche angestellt hätte, die es über die Eisenbahnuniform erheben. Da habe ich z. B. ein Kostüm vor mir aus dunkelblaugrauem, leicht in sich farriertem homespun. Der sogenannte falsche Rock ist süßfrei und am unteren Rande, etwa 15 Cent. hoch, mit bräunlichem dänischem Leder besetzt. Der obere Rock oder der Garniturteil, in gleicher Länge wie der untere Rock geschnitten, ist an der linken Seite mittelst Knopfes und Knopfschlinge etwas gerafft, sodas der Lederstreifen sichtbar wird. Die lange anschließende Schoßtaille, deren Vorderteile übereinander treten, ist mit fünf Paaren großer, weitläufig gesetzter, lederbezogener Knöpfe, mit großen Lederrevers, hochstehendem Lederfragen und Aermelrevers von Leder ausgestattet.

Ein anderes hübsches Reisekleid, besonders des Rockarrangements wegen empfeh-

lenswert und für Damen geeignet, die nicht gern oft die Toilette wechseln, besteht darin, daß die hinteren Bahnen des Garniturteils zu kleiner Schleppe verlängert geschnitten sind, die indes für die Promenade, bei mißlichem Wetter z. durch Knöpfe und Knopfschlingen gehoben wird und der Robe eine gefällige, ganz geringe Drapierung verleiht. Zu dieser Gattung Reisekleid eignet sich allerdings die lange Schoßtaille nicht; eine knappe Hüftentaille mit hochgebauchten langen Aermeln aus seidenem Stoff geben solchem Anzug einen Anstrich von Salonfähigkeit, und rechnen wir etwa noch ein Fichu aus Seidengaze oder Spitzen hinzu, so ist der tadellose table d'hôte-Anzug fertig. Aller guten Dinge sind drei, liebe Leserin! Deshalb lenke

ich Ihr Augenmerk noch auf ein ganz reizendes Kostüm, das Sie mit kritischem Blick selbst prüfen mögen. Denken Sie sich das Original der Abb. Nr. 50 aus marineblauem Cheviot, ohne den bisher üblichen falschen Rock. Den Rock dieses Kleides, der mit einem Futter von Seidenstoff versehen ist, müssen wir einer genaueren Besichtigung unterziehen, denn erstens braucht er besonders wenig Stoff und zweitens ist sein Schnitt einfach und originell. Dem tablierartigen Vorderteil schließt sich ein radförmig geschnittener Rockteil an, der oben flach dem Körper anliegt, unten herum aber hübsche und freie Falten wirft und dessen leicht schleppender Teil mit einem Griff aufzunehmen ist.

Uebrigens brachte der „Bazar“ früher bereits Anzüge, die die Anklänge an die Reisezeit keineswegs verleugnen (s. Abb. Nr. 13 Seite 82, Abb. Nr. 50 Seite 88, Abb. Nr. 39 Seite 145 zc.). Ebenso finden sich Reiseumäntel, sowie Mantellets, dieses notwendige Garderobeübel der älteren Damen, sämtlich jenem Zweck unterstellt. Denn wer einmal auf kurze oder lange Routen sich einließ, weiß, daß ein Reise- oder bezeichnender gesagt, Staubmantel, ein nützliches, fast unentbehrliches Ding ist, das weder durch Decken noch Tücher ersetzt werden, wohl aber der rettende Genius für das gute Reisekleid sein kann. Ob es nun ein seidener Gummimantel ist, ob hübscher glänzender Mohair, coffer-cord oder corkscrew, irisch Leinen, Bastseide oder waschbarer Körperstoff, das gilt im Grunde genommen gleich, denn der Zweck bleibt derselbe. Wenn aber das wohlgefüllte Portemonnaie die Wahl frei läßt, warum sollte es da nicht ein Mantel sein, auf dem die Augen mit Wohlgefallen ruhen. Ehe ich jedoch der weiteren Reiseausrüstung erwähne, will ich der jetzt mehr als je beliebten und für die Reise so besonders geeigneten Blusen gedenken. Seidene Blusen, Petal-, Watist- und Satinblusen, Blusen aus echter Pongeseide, aus Crêpe de Chine, Surah zc. sind Lieblinge der Mode für den Sommer und werden in den verschiedensten Formen, je nach Geschmack und Lebensalter der Trägerin, gefertigt (s. Abb. Nr. 78—81, 83 und 84).

Auch an den Schirm möchte ich meine Leserinnen noch erinnern, denn eine alte humorvolle Reifregel sagt: wer aufs Wandern sich begibt, darf Gummischuhe, Regenschirm und ein kindlich Gemüt nicht zu Hause lassen. Den meisten Damen werde ich es nicht in Erinnerung zu rufen brauchen, sie nehmen ja wohl einen ganzen Troussseau an Kleidern, Schirmen, Hüten mit, ob sich darunter aber auch ein Schirm befindet, der dem richtigen Reisecharakter entspricht, ist fraglich. Nach dem letzten, der Praxis gewidmeten Forschen, soll solch ein Schirm leicht, handlich, zusammenlegbar, fest im Bau



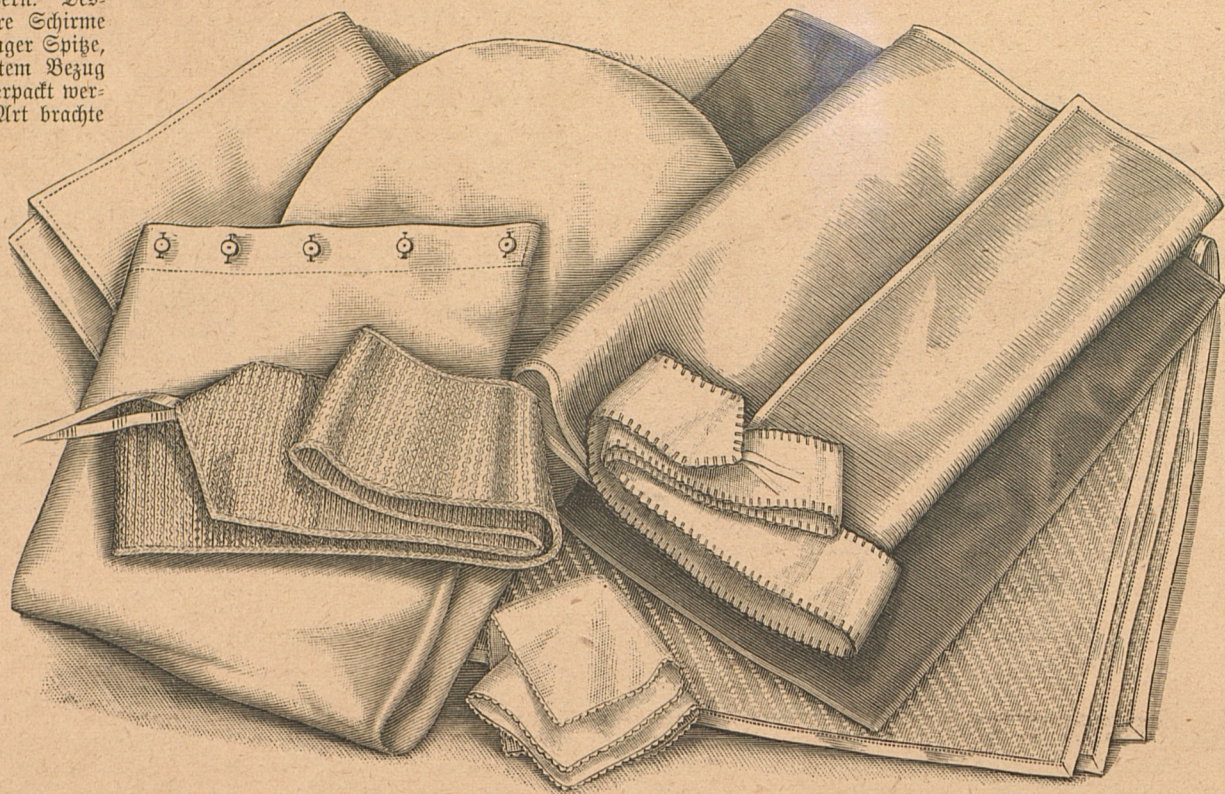
Nr. 1. Morgenkleid aus mousseline de laine.  
(Hierzu Nr. 28.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus gemustertem Crêpe de Chine.  
(Hierzu Nr. 27 und 68.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

sein. Er soll auch als Stütze dienen, wenn beschwerliche Wege eine solche fordern. Deshalb liefert der Handel zerlegbare Schirme mit sehr langem Stock und recht langer Spitze, mit einfachem aber sehr dauerhaftem Bezug und passender Stoffhülle, die gut verpackt werden können. (Einen Schirm dieser Art brachte der „Bazar“ auf Seite 128.)  
 Gummischuhe? Das ist Ansichtssache; in irgend einer Tasche lassen sie sich schon unterbringen; aber für lange Eisenbahntouren empfehle ich flache, weiche Schuhe aus grauem oder bräunlichem Känguruhleder, denn die Stiefel und Stiefelsohlen werden mehr oder minder lästig.

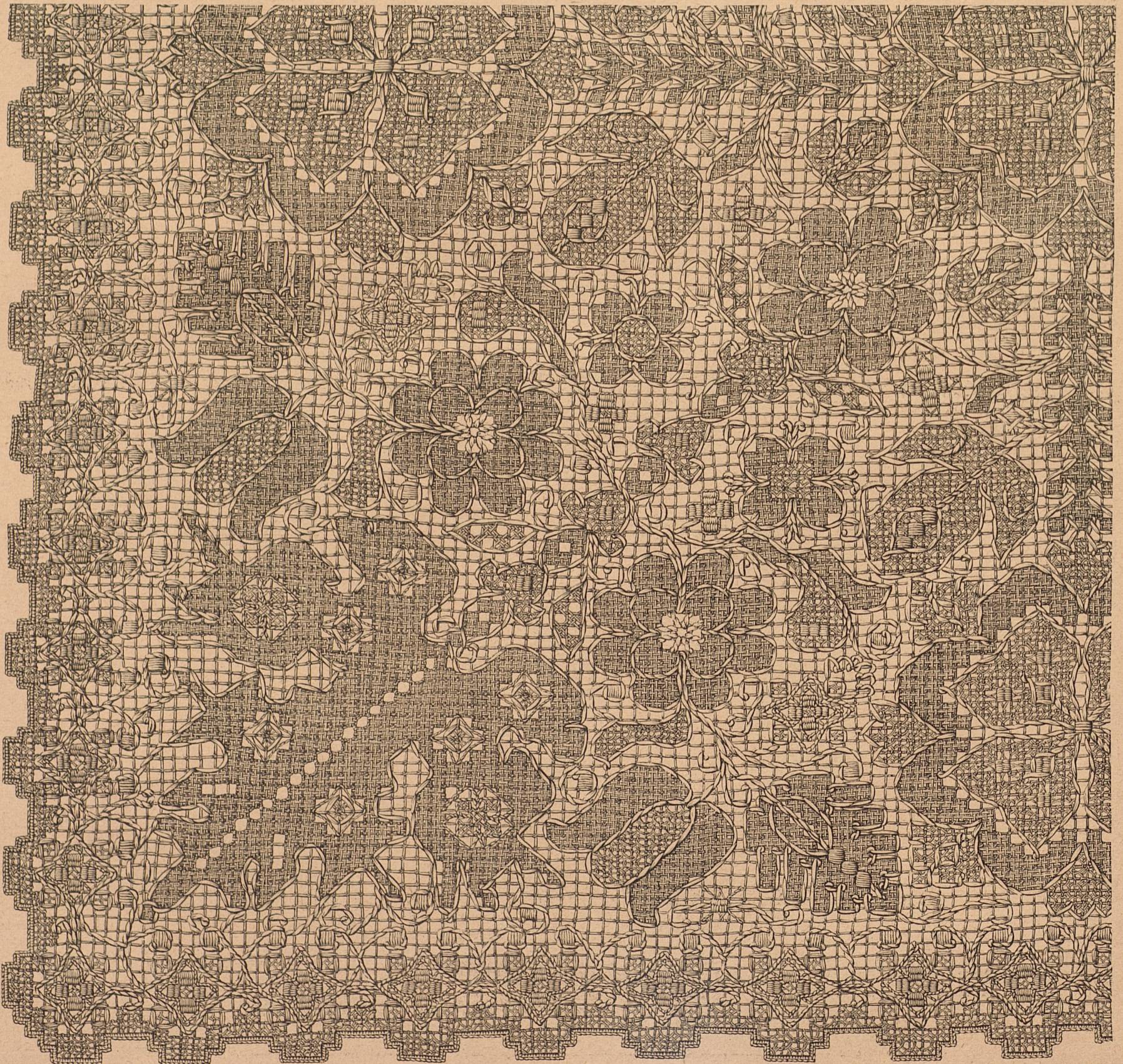
Reisen soll Kunst in sich schließen, heißt es; ich will darüber keineswegs disputieren, aber erfahren habe ich es oft, daß das zum Reisen gehörende Packen eine Kunst und sogar keine leichte ist. Heute sogar schwerer als früher, wo der gefällige Reisetarif noch das nette Sämmchen von Freigeäck gewährte und der moralisch kurzfristige Schaffner das Handgeäck nicht musterte.

Kundreisebillet, kombinierte Karten, alles sehr schön! aber kein Freigeäck und nur ein bestimmtes Gewicht an Handgeäck. Ach, wie muß man da schachteln und sichten! Wie sinnt man da auf bequeme und räumliche Taschen, Köfferchen und Körbe, wenn der Etat nicht überschritten werden soll. Praktisch sind unter allen Umständen große Hüllen und Taschen aus Leinen



Nr. 3—10. Wäschegegenstände für kleine Kinder.  
 Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

oder Drell, da sie geringes Gewicht haben und sich jeder beliebigen Form fügen. Auch können sie mit hübscher Handarbeit ausgestattet werden (s. Abb. Nr. 60, 61, 63). Zweckvoller und angenehmer sind allerdings Koffer, Ledertaschen zc., wie sie für diese Saison wiederum old England herübertransportiert hat. Abgeschafft sind die Koffer aus Fournierplatten, aus Rohr, aus schwerem Holz. Dafür ist ein Ersatz gekommen aus gebogenem und gehärtetem amerikanischen Pappelholz — die leichteste Holzart — außen mit geöltem Segeltuch, innen mit Stoff bekleidet, mit Einsätzen, Abteilungen zc. versehen und in den verschiedensten Formen wie Größen gangbar. Ferner hat England schöne, räumlich große und gut eingerichtete Taschen aus dunkelgelbem Sattinleder, sowie aus braunem Saffian geliefert, deren Bügel sich mittelst Scharniere zusammenschieben und gut schließen; überhaupt lassen die Reiseeffekten wie: Taschen, Necessaires, Apotheken, Körbe für Mundvorräte zc. nichts an Güte und Mannigfaltigkeit zu wünschen übrig, wenn die Lust zum Kaufen vorhanden ist. Bei Erwähnung der Koffer will ich auch auf die praktischen Decken hinweisen, die zum Schutz des Inhalts eines Reisekorbes gebraucht und mit verschiedener Stickerei verziert werden (s. Abb. Nr. 65 und 66).



Nr. 11. Teil der Schutzdecke Nr. 26. Hälfte der Originalgröße.

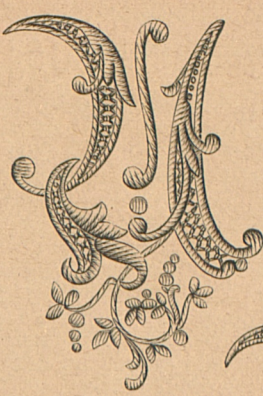
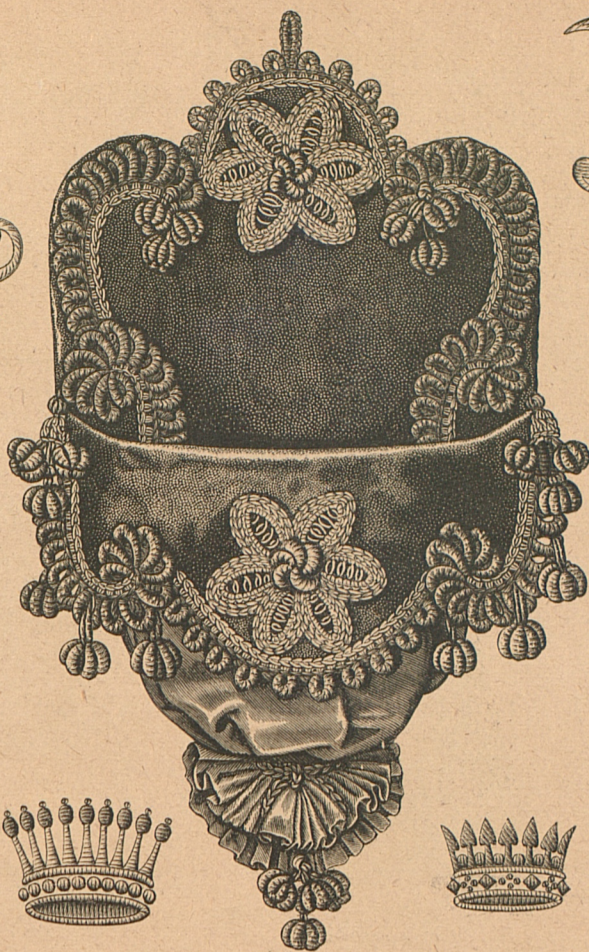
Nun meine ich aber, meinen Leserrinnen genügend Stoff geboten zu haben und möchte nur zum Schluß noch vor unnötigem Ballast warnen, zumeist aber vor dem der Sorgen! Die können ruhig zu Hause bleiben, während sich da draußen das Gemüt an Luft, Licht, Sonne und Freiheit erlabt. Und dazu sage ich: Good speed!

Bezugsquelle für Koffer, Ledertaschen etc.: G. Schük, Berlin, Französischstraße 47.

Nr. 12. Wandtasche mit gehäkelter Garnitur.

Schnitt: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 64 und 65.

Für diese Tasche schneidet man aus Karton nach Fig. 64 und 65 je einen Teil für die Rück- und Vorderwand, unterlegt die Teile mit Gaze, überdeckt sie auf der Vorderseite mit fraisefarbenem Plüsch, auf der Rückseite mit gleichfarbigem Satin und setzt der Rückwand am unteren Rande einen 28 Cent. hohen, entsprechend breiten Teil aus fraisefarbenem Atlas glatt, der Vorderwand, welche ersterer 8 Cent. hoch übertritt, am oberen Rande einen etwa 32 Cent. hohen, 61 Cent. breiten Atlasstreifen faltig gegen; letzteren säumt man am unteren Rande 2 1/2, ersteren 3 1/2 Cent. breit um, sodas der untere Atlasstreifen etwa 3 Cent. breit übersteht, verbindet dann die Taschenteile von Stern bis Doppelpunkt, sowie die Beutelteile an den Seiten, reißt den Beutel oberhalb des Saumes dicht ein und umbindet ihn daselbst mit einer aus moddefarbenem Brillantgarn gehäkelten Luftmaschenschnur, deren Enden nach innen geführt und mit einem Grelotbüschel zusammen befestigt werden. Die Garnitur der Tasche bilden, wie ersichtlich, mit verschiedenfarbigem Brotatgarn, Goldschnur und japanischem Goldfaden gehäkelte Rosetten, Bogen und Grelots. — Zur Herstellung der je aus 6 Blättchen bestehenden Rosetten, von denen die obere mit rosa, die untere mit mattblauem Brotatgarn, Goldschnur und doppeltem Goldfaden ausgeführt wird, häkelt man für jedes Blättchen mit dem betreffenden Garn um eine starke Goldschnur 2 f. M. (feste Maschen), dann \* mit der Schnur eine 1 Cent. lange Dese gebildet, 1 f. M. in dieselbe, 1 f. M. um die Schnur, vom \* noch 4mal wiederholt, doch hat man die Dese der Abb. gemäß, größer oder kleiner zu legen, hierauf 4 f. M. um die Schnur, dieselbe an der nächsten Dese befestigt und abgesehritten; dann stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Dese, 1 Luftm. (Luftmasche), doch zuletzt statt 1 Luftm., 3 Luftm. und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 3 f. M. in die nächste Luftm., dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch in die mittlere der 5 um die Schnur gehäkelten f. M., 3 f. M.; zuletzt 2 f. R. in die ersten beiden f. M. dieser Tour. Hierauf die Arb. gew. und ringsum die Figur mit doppeltem japanischem Goldfaden stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch je in die mittlere der in 1 M. gearbeiteten 3 f. M.,



3 f. M., dann die Fäden befestigt und abgesehritten. Ist die erforderliche Anzahl Blätter hergestellt, so ordnet man sie nach Abb. rosettenartig aneinander, befestigt sie auf der Mappe und bringt inmitten derselben je 1 Grelot an; für letzteres bildet man mit dem Garn, das Ende etwas überstehen lassend, eine nicht zu kleine Schlinge und häkelt um diese 5 Wickelstäbchen je mit 10 Windungen, zieht dann die Schlinge dicht zusammen, wobei das überstehende Ende durch die Mitte

der Schlinge nach unten zu leiten ist, schließt die Wickelstäbchen mit 1 f. R. in das 1. derselben zur Rundung, leitet den Arbeitsfaden durch dieselben nach der unteren Mitte und schlingt beide Fäden, welche gleichzeitig zum Befestigen des Grelots dienen, dicht an demselben in einen Knoten. Für den mittleren Bogen der Vorderwand

häkelt man 1. Tour: Mit moddefarbenem Brotatgarn, \* 8 Luftm., 1 Wickelstäbchen mit 14 Windungen in die 4. der 8 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., vom \* noch 10mal wiederholt. — 2. Tour: Mit doppeltem Goldfaden, an der geraden Seite der vorigen Tour, stets 1 f. M. in jede M. Den mittleren Bogen der Rückwand bilden 9 gleiche Musterfäße. Für jeden der übrigen 6 Bogen, von denen 4 auf der Rückwand, 2 auf der Vorderwand angebracht sind, macht man mit dem Garn einen Anschlag von 40 M., deren erste 5 mit 1 f. R. zur Rundung zu schließen sind, und häkelt nun auf denselben zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 6 f. M. in die folgenden 6 M., 14mal abwechselnd 2 Luftm., 1 Wickelstäbchen in die zweitfolgende M., und zwar das 1. derselben mit 6 Windungen, die nächsten 3 mit je 2 Windungen mehr, die folgenden 3 mit je 3 Windungen mehr als die vorigen und die übrigen bis zu 24 Windungen steigend, dann noch 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 Wickelstäbchen in der Weise der letzten derselben um die zur Rundung geschlossenen 5 M. Die 2. Tour ist wie die 2. Tour des mittleren Bogens auszuführen.

[65,180]

Nr. 12. Wandtasche mit gehäkelter Garnitur. Schnitt: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 64 und 65.



Nr. 13—25. Verschiedene Kronen und Alphabet (R—Z). Fortsetzung von Seite 182 d. J.

Nr. 26 und 11. Schutzdecke.

Filetguipüre.

Diese Decke, von welcher Abb. Nr. 11 einen Teil in Hälfte der Originalgröße, Abb. Nr. 26 die ganze Ansicht verkleinert zeigt, wird mit gelbem Zwirn ausgeführt. Nachdem der Fond im geraden Filet hergestellt ist, durchstopft man denselben nach Abb. Nr. 11 im point de toile, point de reprise, sowie im point d'esprit, umrandet die einzelnen Figuren mit dem doppelten Arbeitsfaden und führt die Stiele und Ranken in gleicher Weise aus, nur hat man hierbei die Arbeitsfäden hin- und zurückgehend zu verwenden und im Anschluß gleichzeitig die einzelnen Mäuschen zu sticken, wofür je ein Carreau des Fonds mit dem Arbeitsfaden mehrfach zu umfassen ist. Der zackige Außenrand der Decke ist mit Languettenstichen umschürzt.

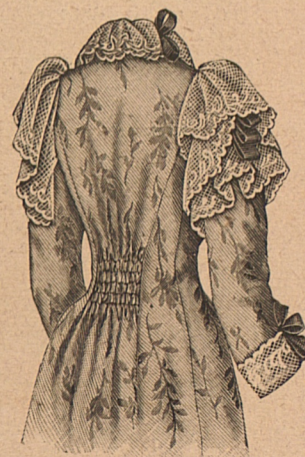
[65,187]



Nr. 26. Schutzdecke. Filetguipüre. (Hierzu Nr. 11.)



Nr. 27. Rückansicht zum Kleid Nr. 2.

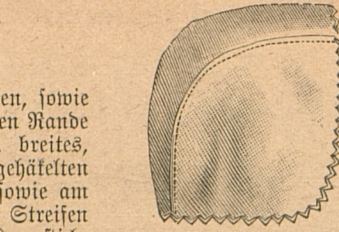


Nr. 28. Rückansicht zum Morgenkleid Nr. 1.

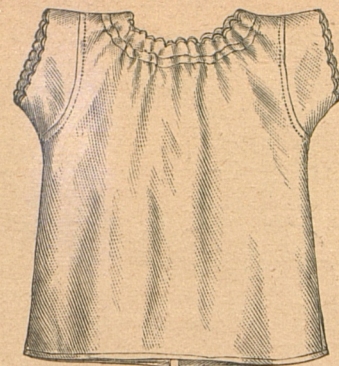
Nr. 56, 62 und 67. Schürze.

Stäfelarbeit und Kreuzstich/Stiderei.

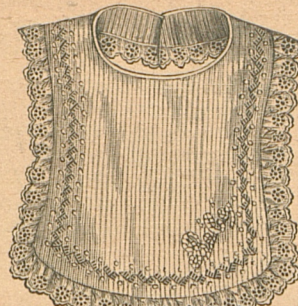
Diese Schürze ist aus drei je 13 Cent. breiten gestickten Streifen, sowie zwei gehäkelten Zwischenfäden zusammengesetzt und schließt am oberen Rande mit einer Anzahl gehäkelter Touren, durch welche ein 2 1/2 Cent. breites, dunkelrotes Atlasband geleitet wird, am unteren mit einer gehäkelten Spitze ab, deren letzte beiden Touren sich an den Längenseiten, sowie am oberen Rande der Schürze fortsetzen. Für jeden der gehäkelten Streifen richtet man einen 65 Cent. langen, 16 Cent. breiten Teil aus Kreuzstichleinen her, säumt denselben ringsum, fäht nach dem mit Abb. Nr. 67 gegebenen Muster die Stiderei mit rotem Garn in drei Nuancen im Kreuzstich aus und arbeitet, je 2 Stiche von der Bordüre entfernt, je 2 durch einzelne Smyrnaische getrennte Kreuzstichreihen. Die der Länge nach zu häfelnden Zwischenfäden, zu welchen Abb. Nr. 62 die Vorlage giebt, beginnt man je auf erforderlichem langem Luftmaidenansatz und häfelt, 1. Tour: Die nächsten 6 M. (Maschen), deren mittlere beiden als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, übergangen, dann stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übergangen; zuletzt 1 St. in die nächste M. — 2. Tour: Stets 1 St. in jede M. — 3. Tour: In der Weise der 1. Tour. — Die 4. bis 17. Tour hat man nach dem Typenmuster auszuführen, indem man nach der 1. St., welche in die 1. St. der vorigen Tour gehäfelt wird, stets für jede Tupe des Musters 3 St. in die nächsten 3 M. zu arbeiten hat. — 18. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 1 Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 2 M. übergangen, vom \* wiederholt. — 19. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, wie die vorige Tour. Für den oberen Rand der Schürze arbeitet man auf gleichlangem Anschlag wie für die Zwischenfäden, die 1. bis 3. Tour in der Weise der ersten 3 Touren der letzteren. — 4. Tour: \* 1 vierfache St. in die nächste M., 6 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vierfache St. gehäfelt wurde, 6 Luftm., 1 vierfache St. in dieselbe M., in welche bereits 2 M. gearbeitet wurden, 8 M. übergangen, vom \* wiederholt. — 5. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch sind die betreffenden M. stets um die zwischen den vier-



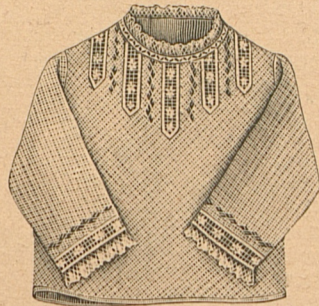
Nr. 33. Mützchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückseite d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 30 u. 31.



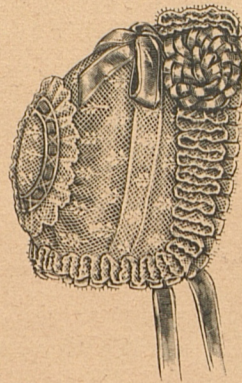
Nr. 31. Hemd für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 52 und 53.



Nr. 29. Lätzchen. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

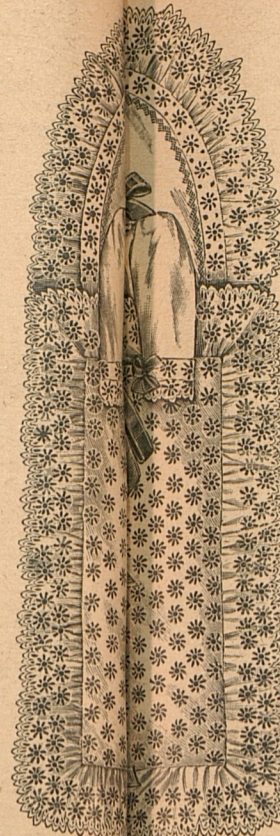


Nr. 35. Jäckchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 28 und 29.

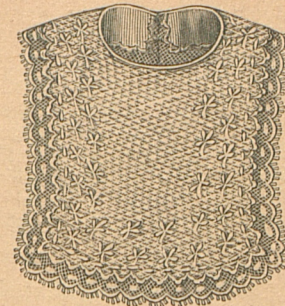


Nr. 37. Häubchen für kleine Kinder. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

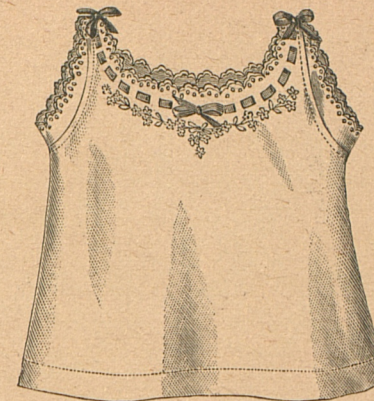
Nr. 39. Rückansicht des Rockes zum Kleid Nr. 50.



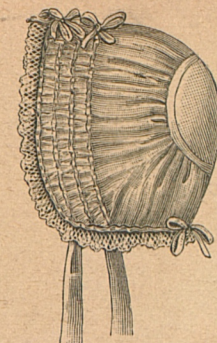
Nr. 41. Jäckchen. Schnittmuster-Bogens d. Schnitt-



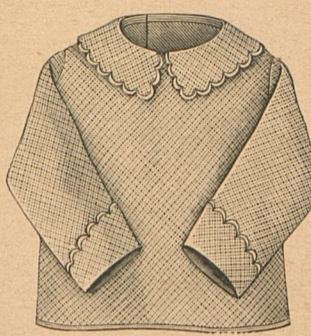
Nr. 30. Lätzchen. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 69.



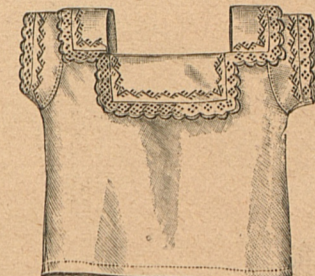
Nr. 32. Hemd für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 62 und 63.



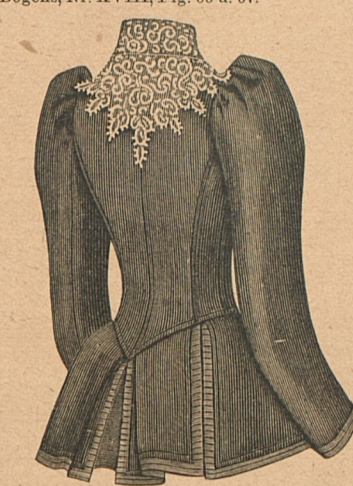
Nr. 34. Häubchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 66 u. 67.



Nr. 36. Jäckchen für kleine Kinder. Schnitt u. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 54-56.



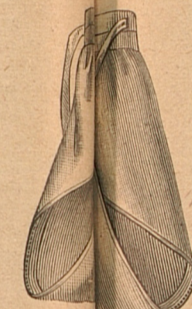
Nr. 38. Hemdchen für kleine Kinder. Schnitt u. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 61-61.



Nr. 40. Rückansicht der Taille zum Kleid Nr. 50.



Nr. 43 und 44. Morgenkleid für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23-27.



Nr. 45 und 46. Unterrock für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 50 und 51.



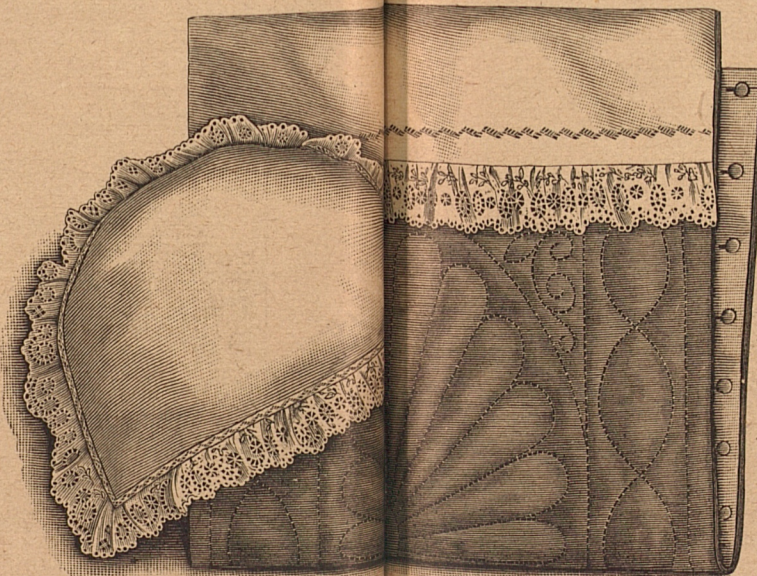
Nr. 45 und 46. Unterrock für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 50 und 51.

Nr. 57 und 54. Hemdenpasse.

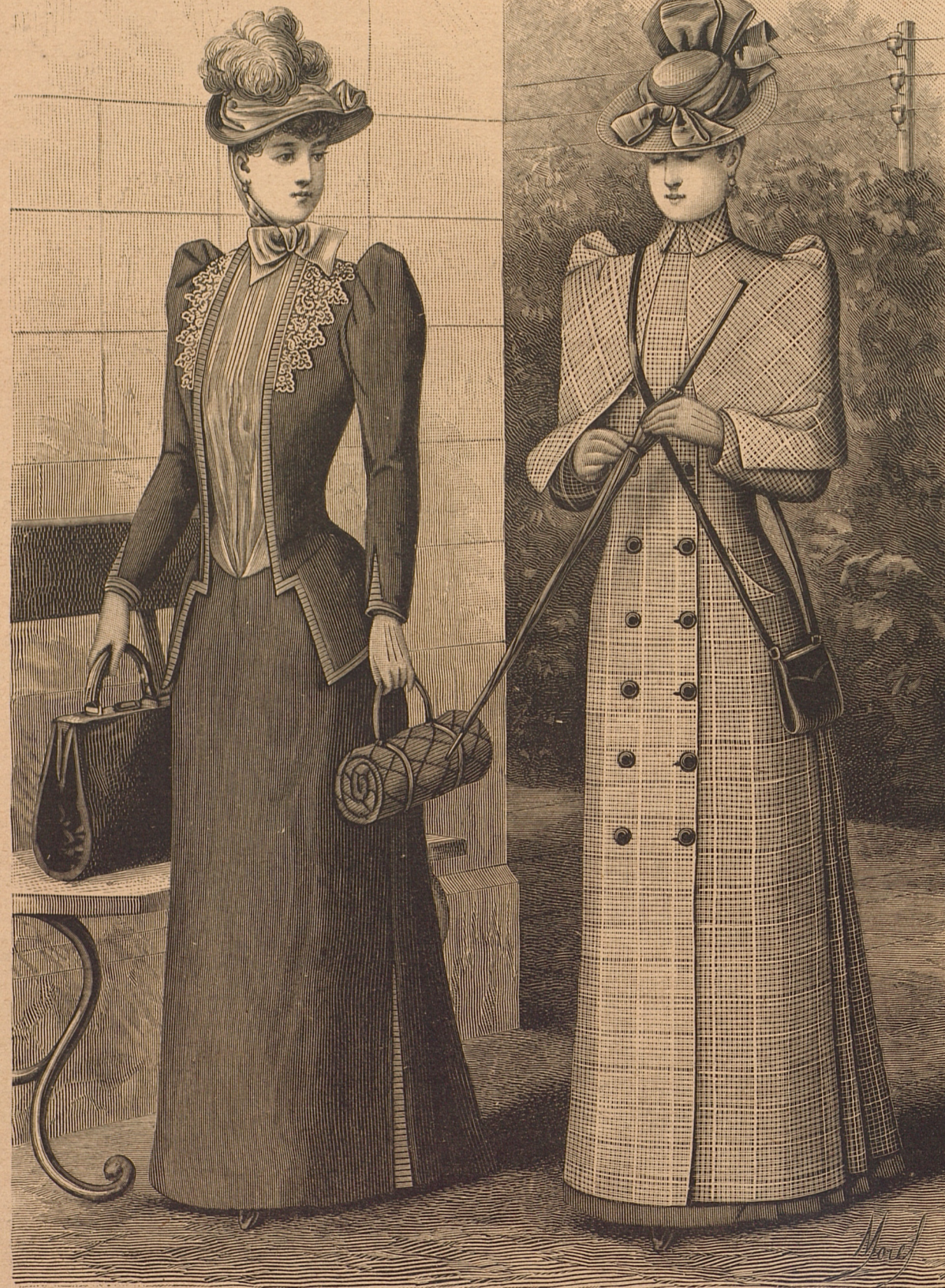
Stäfelarbeit.

Dieselbe ist mit Hauchbildlichem dreifachen Garn Nr. 60 gearbeitet und besteht aus dem Passenteil und den Ärmeln. Zur Herstellung derselben hat man zunächst für jeden dieser Teile (s. Abb. Nr. 54) den mittleren Streifen erforderlich lang der Quere nach wie folgt zu arbeiten: 12 Luftm. (Luftmaschen), dieselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, \* die Arb. gev. (Arbeit gewendet), 3 Luftm., 11 St. (Stäbchenmaschen) um die nächsten 7 Luftm., die Arb. gev., 4 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., die Arb. gev., 6mal abwechselnd 1 Luftmbog. (Luftmaschenbogen) aus 4 Luftm. und 1 f. M. (festen Masche), um die nächste einzelne Luftm., dann 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., um welche die letzte der vorigen 11 St. gehäfelt wurde, vom \* wiederholt, doch hat man stets die auf die 7 Luftm. folgende f. M., um den letzten Luftmbog. des vorigen Musters abzuheften zu häfeln.

Nr. 4 für kleine Kinder. Schnittmuster-Bogens d. Schnitt-



Nr. 48 und 49. Kopfstückchen für kleine Kinder. Schnittmuster-Bogens d. Schnitt-



Nr. 50. Kleid aus Cheviot, auch zur Reise geeignet. (Hierzu Nr. 39 und 40.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-12.

Nr. 51. Reise- oder Staubmantel aus imprägniertem Stoff. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 37-44.

faden St. befindlichen Glieder zu häfeln. — 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die zwischen den nächsten beiden vierfachen St. befindlichen Glieder, 4 Luftm. — 7. Tour: Wie die 1. Tour und dann in die Anschlagmaschen noch 1 Tour wie die 18. Tour des Zwischenfades. Für die Spitze arbeitet man zunächst mit cremefarbenem Garn auf erforderlichem Anschlag 3 Touren wie die ersten 3 Touren des Zwischenfades und dann in die Anschlagmaschen noch 1 Tour wie die 18. Tour desselben. — 5. Tour: Auf den M. der 3. Tour, stets abwechselnd 5 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. (doppelte) St. in die nächste St., 5 M. übergangen; zuletzt 1 dpt. St. in die letzte M. — 6. Tour: 1 dpt. St. in die nächste M., dann stets abwechselnd 5 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. St. um das zwischen der letzten dieser, und der 1. der folgenden 5 dpt. St. befindliche Glied. — 7. Tour: Mit der hellsten Nuance des roten Garns, 1 f. M. um die nächste St., 2 Luftm., dann stets abwechselnd 4 f. M., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die zwischen den nächsten 5 dpt. St. befindlichen 4 einzelnen Luftm., 2 Luftm. Man wiederholt nun noch 6mal die 6. und 7. Tour, doch hat man die M. stets um die 2 Luftm. zu häfeln und bei der 2. und 3. Wiederholung die 2. Nuance, sowie bei den letzten 3 Wiederholungen die dunkelste Nuance zu verwenden, und zwar muß die Arbeit etwas looser ausfallen; die letzten 2 Touren setzen sich, wie oben erwähnt, am Außenrande der Schürze fort.

fäden ausgeführt sind, schlingt man, um die Teile zur Rundung zu schließen, je das mittlere Glied des letzten Luftmbog. des vorletzten Musters ab, der 12. Luftm. des 1. Musters ab, an und führt nach Vollendung des letzten Musters ab, 7 f. M. in die Randmaschen des 2. Musters ab, 1 f. M. in die nächsten Luftmbog., \* 4 Luftm., 1 f. M. um den zweitfolgenden Luftmbog., 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmbog. des folgenden Musters ab, vom \* wiederholt, doch hat man in der vorderen und hinteren Mitte des Passenteils in dieser und jeder folgenden Tour etwas abweichend zu arbeiten, so daß sich die Arb. dabeilbt weder faltet noch spannt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 4 Luftm., 2 dpt. St. um die nächste Luftm., dann stets abwechselnd 2 Luftm., 2 dpt. St. um die auf die nächsten 2 St. folgende Luftm.; zuletzt 2 Luftm., 1 f. M. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 4. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die nächste dpt. St., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die 2. der nächsten 2 dpt. St.; zuletzt 1 Luftm., 1 f. M. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 5. Tour: 5 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. St. um die nächsten 2 Luftm., \* 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. St. um die folgenden 2 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der 5 dpt. St. nur 1 f. M. in die 4. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 6. Tour: \* 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., dann 1 f. M. um die folgende Luftm., um \* wiederholt. — An der anderen Seite der Teile häfelt man 3 Touren wie die 1. bis 3. Tour der Spitze, verbindet dann die Ärmel auf der Achsel mit dem Passenteil, indem man dabeilbt 3mal abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der letzten Tour des Ärmels, 2 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der letzten Tour des Passenteils, 2 Luftm. häfelt. Schließlich arbeitet man noch 1 Tour in die M. der an den Stoff treffenden Seite der Passe, wie die 2. Tour.



Nr. 52. Kleid mit Paletot ohne Ärmel, auch zur Reise geeignet. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 53. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

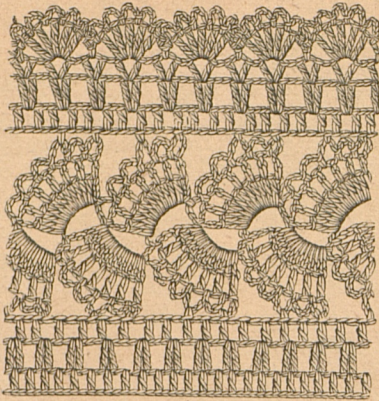
Nr. 58 und 59. Taschenapotheke.

Stickerivorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 36.

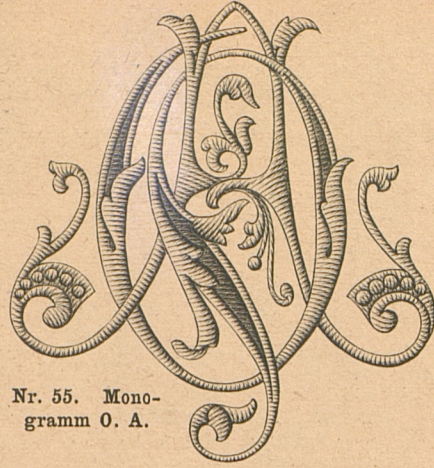
Für diese Tasche, welche Abb. Nr. 59 geschlossen, Abb. Nr. 58 geöffnet zeigt, schneidet man aus beliebigem Stoff (am Original bronzefarbener gummierter Seidenstoff) zwei je 23 Cent. lange, 14 Cent. breite Teile, rundet dieselben an der einen Querseite etwa 6 Cent. hoch für den Ueberschlag ab und verziert den für die obere Seite bestimmten Teil daselbst, sowie an den Längenseiten mit einer mit Stiel- und Füllstichen mit rotbrauner Seide gestickten Bordüre, deren Vorzeichnung Fig. 36 des Schnittmuster-Bogens giebt. Dem inneren Teil fegt man, wie auf Abb. Nr. 58 ersichtlich, zunächst an dem Ueberschlag einen entsprechend großen abgerundeten Taschenteil, der an der Längenseite mit rotbraunem Seidenband eingefast wird, auf, befestigt, 1 1/2 Cent. weit vom geraden Querrande entfernt, drei je 5 1/2 Cent. breite, mit Ueberschlägen versehene Taschenteile und bringt auf dem mittleren Teil der noch freien Innenseite zwei je 14 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite, mit Band eingefaste Stoffstreifen an, die zur Aufnahme von je drei kleinen Fläschchen bestimmt, mehrmals zu durchsteppen sind; außerdem werden dem Teil daselbst am Außenrande zwei je 7 Cent. breite, 9 Cent. hohe zugespitzte Ueberschläge gegengefegt. Schließlich fagt man die doppelte Stofflage des Täschchens ringsum mit Band ein und befestigt am Ueberschlag einen Knopf und eine Gummischlinge zum Schließen desselben.



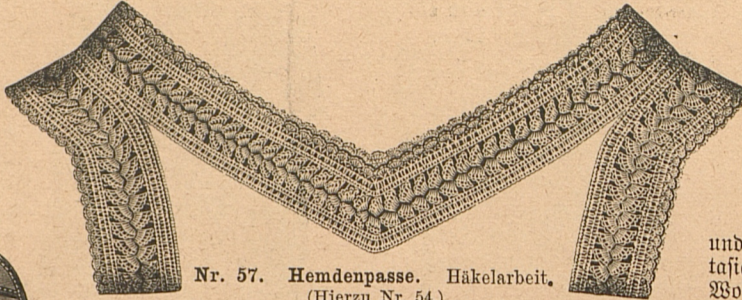
Nr. 56. Schürze. Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 62 und 67.)



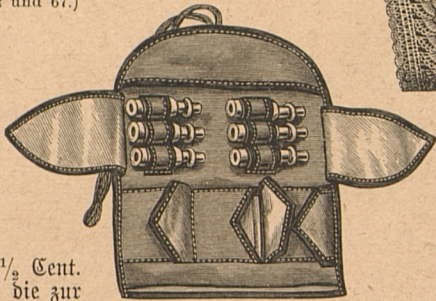
Nr. 54. Teil der Hemdenpasse Nr. 57. Originalgröße.



Nr. 55. Monogramm O. A.



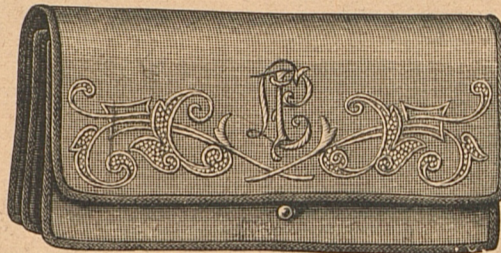
Nr. 57. Hemdenpasse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 54.)



Nr. 58. Taschenapotheke. Geöffnet. (Hierzu Nr. 59.)



Nr. 59. Taschenapotheke. Geschlossen. (Hierzu Nr. 58.) Stickereivorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 36.



Nr. 60. Schuhtasche. Stickereivorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 71.

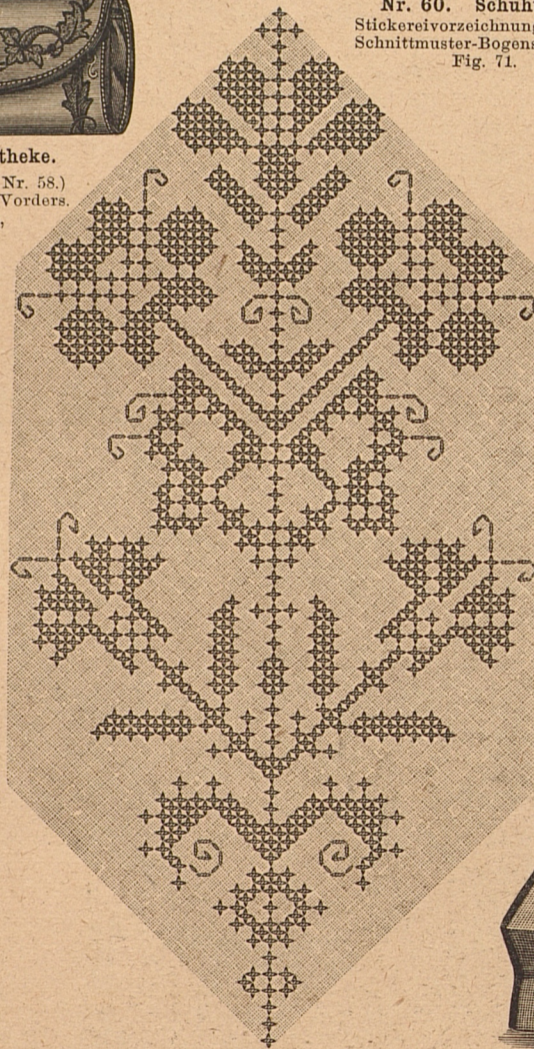
Nr. 60. Schuhtasche.

Stickerivorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 71.

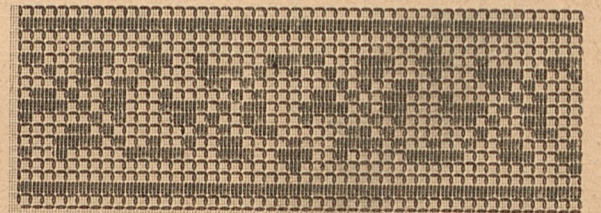
Bräunlichen Leinwandstoff hat man für die Außenseite, schwarzes Ledertuch für die Innenseite der mit 2 Fächern versehenen Tasche verwendet, die mit Wollenlitz eingefast und auf dem 18 Cent. hohen Ueberschlag mit gestickten Figuren und einem Monogramm ausgestattet ist. Zunächst stellt man aus Oberstoff und Ledertuch je einen 40 Cent. hohen, 35 Cent. breiten Teil her, rundet den einen Querrand für den Ueberschlag nach Abb. ab und führt auf letzterem nach der mit Fig. 71 gegebenen Vorzeichnung Stiel- und Zierstiche, sowie ein Monogramm mit



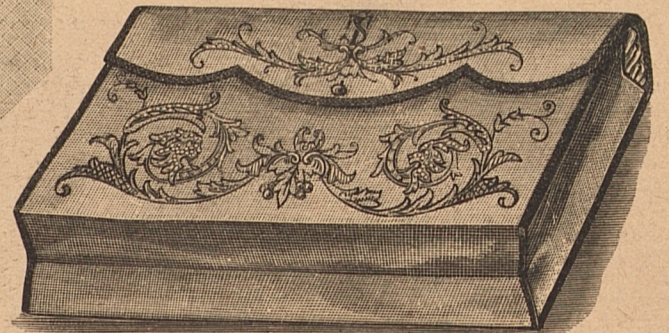
Nr. 61. Plaidtasche. Stickereivorzeichnung: s. Fig. 70 Rückf. d. Schnittmuster-Bogens



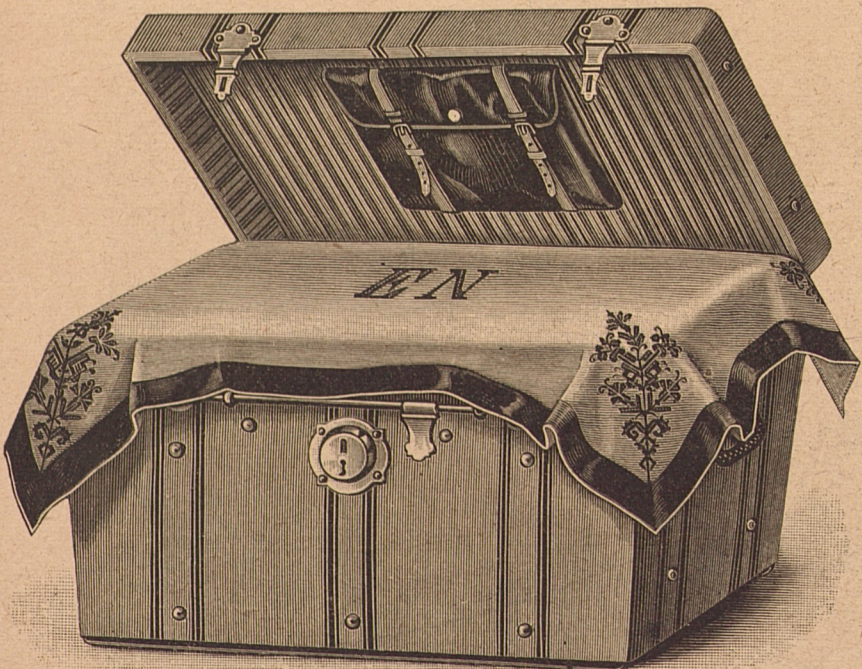
Nr. 64. Stickereifigur zur Decke Nr. 66.



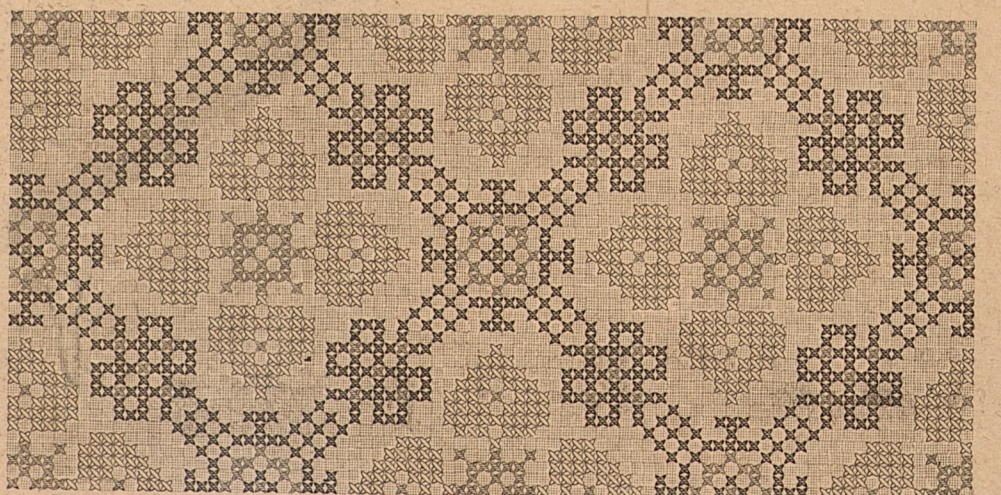
Nr. 62. Muster des gehäkelten Zwischensatzes zur Schürze Nr. 56.



Nr. 63. Oberhemdentasche. Stickereivorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 70.



Nr. 65 und 66. Reisekorb mit gestickter Decke. (Hierzu Nr. 64.)



Erklärung der Zeichen: X Erstes (buntelstes), M zweites, N drittes (hellstes) Rot. Nr. 67. Mustervorlage der Stickerei zur Schürze Nr. 56.

bronzefarbenem Garn aus. Alsdann schneidet man zwei entsprechend breite, 17 Cent. hohe Teile für die Innenwand, verbindet dieselbe mit der Vorder- und Rückwand der Tasche je durch einen 8 Cent. breiten, 66 Cent. langen Streifen beider Stoffe, fagt die Tasche mit bronzefarbener Wollenlitz ein und verzieht sie mit einem Knopf und einer umschürzten Dese zum Schließen.

[65,286]

Nr. 61. Plaidtasche.

Stickerivorzeichnung: s. Fig. 70 Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.

Aus grauem Segeltuch schneidet man für diese Tasche einen 86 Cent. hohen, 52 Cent. breiten Teil, legt denselben von dem einen Querrande aus 31 Cent. hoch zusammen, schrägt die doppelte Stofflage, vom unteren nach dem oberen Rande hin, bis auf 49 Cent. Breite ab und rundet den überstehenden, für den Ueberschlag entsprechend abzuschragenden Teil, wie auf der Abb. ersichtlich, am unteren Rande aus. Hierauf verzieht man den Taschenteil, sowie den Ueberschlag, mit Berücksichtigung der Abb., nach der mit Fig. 70 gegebenen Vorzeichnung mit braunem Garn und weißem Glanzwirn im Stiel- und Phantastisch, fagt den Teil ringsum mit brauner Wollenlitz ein und stellt dann je zwei, den Seitenwänden einzufügende, am unteren Rande abgerundete Taschenteile her, von denen der äußere je 20 Cent. breit, 25 Cent. hoch zu schneiden und nach dem oberen Rande hin bis auf 19 Cent. Breite abzuschragen ist; der untere Teil wird 17 Cent. breit, 37 Cent. hoch geschnitten und ausschließlich des oberen, 10 Cent. langen Teils für den Ueberschlag bis auf 14 Cent. Breite abgeschragt. Den Ueberschlag rundet man ab, legt die Taschenteile aufeinander, fagt sie mit Litz ein, verzieht sie mit einem Knopf und einem Knopfloch und fagt sie der Plaidtasche ein. Letzterer fegt man, etwa 2 Cent. weit vom geraden Rande entfernt, einen 23 Cent. breiten, 12 Cent. hohen Taschenteil auf, der am oberen Rande etwas ausgerundet, mit Litz eingefast und an den Seiten je in eine 1 1/2 Cent. tiefe Längsfalte zu legen ist; auf der Rückseite wird der Tasche an korrespondierender Stelle ein 19 Cent. hoher, 32 Cent. breiter Teil in gleicher Weise aufgefest und derselbe außerdem mit einem Ueberschlag versehen. Nicht oberhalb desselben stept man der Plaidtasche einen 9 Cent. breiten, 60 Cent. langen, an den überstehenden Querseiten zugespitzten und mit Litz eingefasten Stoffstreifen zum Hineinstecken von Schirmen und Stöcken auf und befestigt auf demselben einen 33 Cent. langen, 3 Cent. breiten, in doppelter Stofflage gefertigten und mit Band verzierten Bügel; zwei aufgenietete Lederriemen vervollständigen die, außerdem mit Knopfschluß versehene Tasche.

[65,287]



Nr. 69. Kleid aus mousseline de laine. (Hierzu Nr. 82.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 68. Rockgarnitur zum Kleid Nr. 2.

Nr. 71-73. Hüte aus Stroh- und Bastgeflecht.

Abb. Nr. 71 zeigt einen runden Hut aus schwarzem Bastgeflecht mit 5 Cent. hohem Kopf und vorn 14, hinten 8 Cent. breiter, auf der Innenseite mit Seidendraht begrenzter, hinten reversartig aufgeschlagener, im übrigen 4mal etwas eingebogener Krempe. Zur Garnitur ist schottischer Surah verwendet und hat man aus diesem eine große rosettenartige Schleife vorn auf der Krempe, eine kleinere hinten auf dem Hutkopf angebracht.

Der aus grauem englischen Strohgeflecht gefertigte kleine runde Hut Abb. Nr. 72 hat einen vorn 6, hinten 4 Cent. hohen Kopf und eine vorn 11, hinten 3 Cent. breite Krempe, an welcher die rechte Seite des Geflechtes nach innen gefehrt ist; auf der Außenseite ist dieselbe mit gleichfarbigem Seidendraht begrenzt und vorn, sowie an den Seiten, wie die Abb. zeigt, reversartig aufwärts gepreßt. Ein blendenartig um den Kopf gelegter Streifen und eine große Rosette von rötlich schimmerndem Changeant-Seidenstoff, außerdem ein Crest von 6 grauen Straußfedern bilden die Garnitur des Hutes.

Der Capotehut Abb. Nr. 73 ist aus 2 1/2 Cent. breiter Vorbüre, die aus 7 verschiedenfarbigen, 1/2 Cent. breiten Strohlitzen geflochten ist, hergestellt. Zur Garnitur dient 9 und 4 Cent. breites schwarzes Seidenband; ersteres ist zu der vorderen Schleife, in welche eine große Zett-Kugelnadel gesteckt ist, letzteres zu den Bindebändern, die sich gewunden längs des unteren Randes des Hutes fortsetzen und in der hinteren Mitte mit einer kleinen Schleife abschließen, verwendet. [65,106]



Nr. 70. Kleid aus Bengaline und Spitzenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 74. Spitze zur Garnitur von Kinderwäsche. Häfelarbeit.

Die Spitze wird mit Hauschild'schem dreifachem Garn Nr. 50 wie folgt gearbeitet, 1. Tour: Stets 1 Blättchen aus 6 Luftm. (Luftmaschen) und 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die 2. der 6 Luftm. — 2. Tour: Stets abwechselnd 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die 1. Luftm. des nächsten Blättchens, 7 Luftm. — 3. Tour: \* 3mal abwechselnd 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, 1 Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. (feste Masche) in die 1. derselben, dann 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, um dieselben 7 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 2 Luftm., vom \* wiederholt. — 4. Tour: An der anderen Seite der Spitze, stets abwechselnd 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die 1. der 6 Luftm. des nächsten Blättchens, 4 Luftm. — 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. [65,128]

Nr. 75. Spitze zur Garnitur von Kinderwäsche. Häfelarbeit.

Für diese Spitze, durch deren durchbrochene Glieder, wie die Abb. zeigt, ein Band geleitet wird, arbeitet man mit Hauschild'schem dreifachem Garn Nr. 60 auf einem erforderlich langen Maschenanschlage, 1. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche), 4mal abwechselnd 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die drittfolgende M., dann 11 Luftm., die letzten 6 derselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen,



Nr. 71-73. Hüte aus Stroh- und Bastgeflecht.

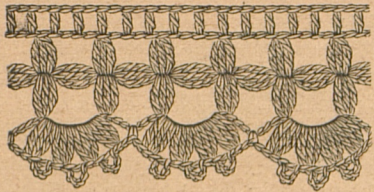
Nr. 63. Oberhendentasche.

Stidereizeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 70.

Die Tasche erfordert einen 115 Cent. hohen, 49 Cent. breiten Teil aus grauer Leinwand, welchen man, wie ersichtlich, an der einen Querseite für den Ueberschlag in 3 Bogen ausrundet und, wie die Abb. zeigt, im Stielstich mit braunem Garn, sowie mit einem Monogramm verziert; an der anderen Querseite wird der Taschenteil 28 Cent. hoch umgelegt und nach der mit Fig. 70 gegebenen Vorzeichnung mit Stiderei ausgestattet. Hierauf verbindet man den umgelegten Taschenteil mit entsprechend hohen, 21 Cent. breiten Seitenwänden, deren unterer Quer- und hinterer Längsrand dem noch freien Taschenteil gegengenaht wird, wodurch zugleich der Boden der Tasche gebildet ist. Am Außenrande faßt man letztere mit brauner Wollentzige ein und bringt 12 Cent. weit vom oberen Rande entfernt einen Knopf, das entsprechende Knopfloch an dem Ueberschlag an. [65,288]

Nr. 64-66. Reisekorb mit geflickter Decke.

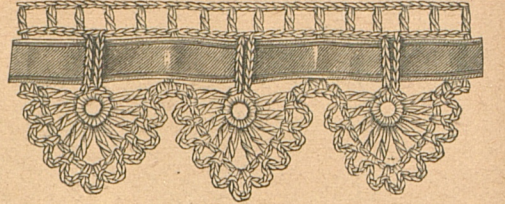
Der auf der Außenseite mit gestreiftem Dress, auf der Innenseite mit leichterem Stoff bekleidete Korb ist, wie ersichtlich, mit Metallschloßern und Knöpfen, sowie innen am Deckel mit einer Tasche aus schwarzem Ledertuch versehen. Zum Schutz der verpackten Sachen dient eine Decke aus Baumwollensatin, deren überstehende Teile beim Schließen des Korbes selbstverständlich eingesteckt werden. Die Decke ist aus modisfarbenem Satin 130 Cent. lang, 82 Cent. breit gefertigt, ringsum mit einem 7 1/2 Cent. breiten Streifen von rotbraunem Satin verziert und in der Mitte mit den Anfangsbuchstaben des Namens, je in der Ecke mit einer geflickten Figur ausgestattet, die wie die Buchstaben mit rotem Garn über Kanewasauflage im Kreuzstich und in Solbein-Technik ausgeführt werden; Abb. Nr. 64 giebt das Muster der Stidereifigur im Typensatz. [65,089]



Nr. 74. Spitze zur Garnitur von Kinderwäsche. Häkelarbeit.

11 f. M. (feste Maschen) um die Rundung, 1 f. R. in die 1. der 11 f. M., 5 Luftm., 1 f. M. in die vorige St., 2 Anschlagmaschen übergangen, vom \* wiederholt. — 2. Tour: \* 6 Luftm., 1 f. R. um die drittfolgende St., 4 Luftm., 1 f. R. in die 2. der vorigen 6 Luftm., 1 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die 2. bis 5. der nächsten 11 f. M., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächste M., 1 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 4 M., vom \* wiederholt. — 3. Tour: \* 1 f. M. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm., 4mal abwechselnd 1 f. M. um die auf die nächste St. folgende Luftm., 4 Luftm., dann 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 3 Luftm., 4mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächste St. folgende Luftm., dann 1 f. M. um die auf die nächste St. folgende Luftm., 1 f. M. in die folgende M., in welche bereits 1 f. R. gehäkelt wurde, vom \* wiederholt.

(65, 209)



Nr. 75. Spitze zur Garnitur von Kinderwäsche. Häkelarbeit.

Bezugsquellen.

Kostüme und Konfektions.

Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 52, 53, 70.  
 Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2, 27, 28, 51, 69, 76—84.  
 Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 39, 40, 50.

Hüte.

Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 71, 72.  
 E. Gartheib, Marktgrafenstr. 32: Abb. 73.

Wäschegegenstände und Garderobe für Kinder.

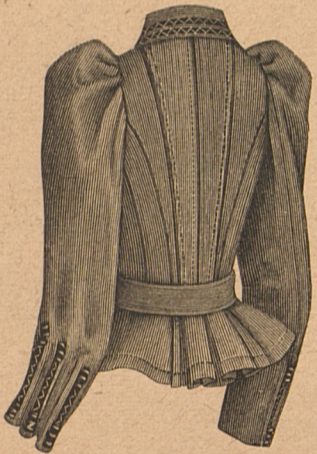
Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 29, 30, 32—38, 42, 45—49.  
 Berlin: Gebr. Hoffe, Jägerstr. 47: Abb. 3—10, 31, 41, 43, 44.

Handarbeiten.

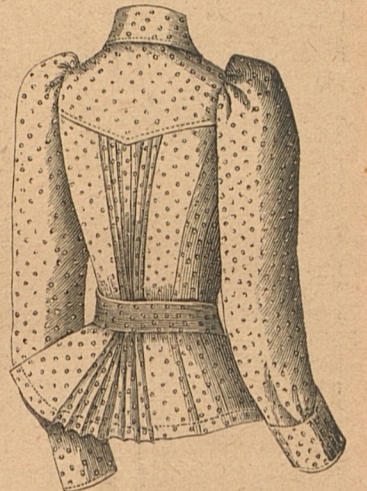
Paris: Mlle. M. Dubois, 4 Thiers St. Germain: Abb. 54 und 57.  
 Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 74 und 75.  
 Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 12.  
 E. Feinze, Friedrichstr. 189: Abb. 58—61, 63, 66.

Reiseforb.

Berlin: Ancion u. Schnerzel, Wilhelmstr. 123: Abb. 65.



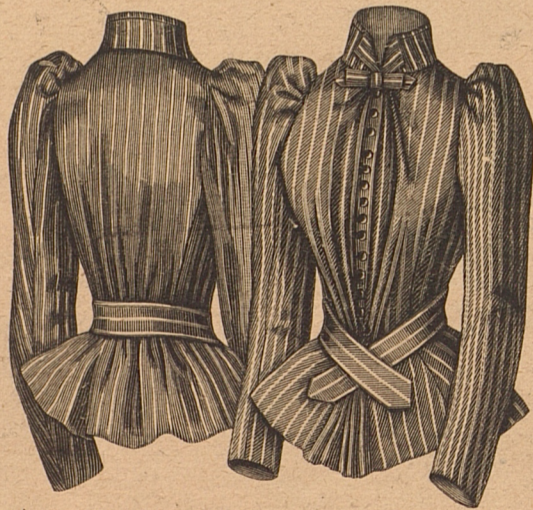
Nr. 78. Rückansicht der Bluse Nr. 84.



Nr. 79. Rückansicht der Bluse Nr. 83.

Nr. 76. Fichu aus Spitze und Seidenband. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 32—35.

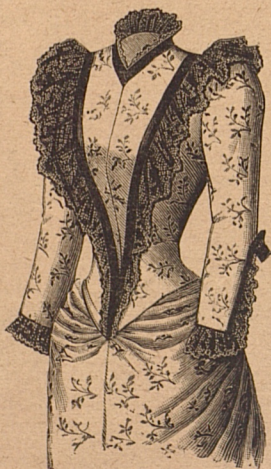
Nr. 77. Fichu aus Spitze und Seidenreps. Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 57 und 58.



Nr. 80 und 81. Bluse aus Surah. Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 45—49.



Nr. 83. Bluse aus Perkal. (Hierzu Nr. 79.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 13—19.



Nr. 82. Vorderansicht zum Kleid Nr. 69.



Nr. 84. Bluse aus Bastseide. (Hierzu Nr. 78.) Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 12, 30—36, 38—40, 42—47, 50, 51, 76, 77, 79—81, 83, die Schnittüberichten zu Abb. Nr. 4, 41, 48 und 69, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 59—61 und 63.